

Väter & Karriere Newsletter 2-2013

Eine Initiative für mehr Väterlichkeit in Unternehmen und Familien

Führungskräfte sind immer auch Coaches und Mentoren ihrer Mitarbeitenden und die damit verbundenen Aufgaben und Anforderungen korrespondieren mit denen von Väterlichkeit. In einem Handbuch zur Mitarbeiterführung wird der Zusammenhang folgendermaßen beschrieben: „Bei der Auswahl von Führungskräften wird häufig viel zu einseitig auf das Expertenwissen geachtet nicht aber darauf, ob jemand die menschliche Reife hat, eine solche „Vaterrolle“ auch auszufüllen. Vorgesetzte, die das Vatersein im psychischen Sinne nicht einigermaßen verwirklicht haben, stürzen ihre Mitarbeiter oft in tiefe Enttäuschung und Verbitterung, Sie geben ihnen zu wenig Orientierung, schützen sie nicht, kümmern sich nicht um sie, fällen ihnen in den Rücken und versuchen, nur von ihnen zu nehmen, statt ihnen zu geben.“

Eine reflektierte Väterlichkeit wird, und das ist eine kulturelle Zuschreibung, als eine Voraussetzung für gelingende Führung betrachtet. Diese Sichtweise teilt auch die im Januar gebildete „[Initiative für Väterlichkeit in Familie und Unternehmen](#)“. Die Gründer der Initiative haben die Vision, dass in Deutschland bis 2025 die Mehrheit der Männer und Frauen in Unternehmen Väterlichkeit als wertvoll erlebt hat. In den Augen der Initiatoren, Fachkräfte und Experten aus verschiedenen Professionen und in der Arbeit mit Vätern in Unternehmen beschäftigt, sind damit folgende strategischen Ziele verbunden:

Die Initiative für Väterlichkeit in Familie und Unternehmen organisieren, den Begriff der Väterlichkeit (Inhalte, Praktiken) und ihren Wert definieren und öffentlichkeitswirksam kommunizieren und für Unternehmen den Nachweis erbringen, dass gelebte Väterlichkeit ein Wettbewerbsvorteil ist.

Dies soll vor dem Hintergrund der folgenden Werte und Prinzipien geschehen: Verantwortung für sich und andere - insbesondere für Kinder übernehmen, Offenheit nach innen und außen sowie Vielfalt, Gleichwertigkeit der Unterschiedlichkeit gewährleisten und Partnerschaft im Dialog zwischen Männern und Frauen praktizieren sowie Brückenfunktionen zwischen Familien und Unternehmen wahrnehmen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und zahlreiche Anregungen für Ihre Arbeit. In diesem Newsletter finden Sie Beiträge zu folgenden Themen:

- [3 von 10 Vätern bereuen Elternzeit](#)
- [Literaturhinweise](#)
- [Veranstaltungen](#)
- [Linktipps](#)

Drei von zehn Vätern bereuen Elternzeit

Aus Karrieregründen bedauern es drei von zehn Vätern und vier von zehn Müttern in Deutschland, in ihrem Beruf Elternzeit in Anspruch genommen zu haben. Das geht aus einer Umfrage des Familienministeriums hervor, über deren Ergebnisse die „Welt am Sonntag“ berichtete. Demnach stellen 38 Prozent der Teilnehmerinnen an der Studie negative Folgen für das berufliche Fortkommen fest, bei den Männern sind es 28 Prozent. Insgesamt sind knapp 4000 Mütter und Väter zwischen Ende Januar und Mitte Februar befragt worden. ... [weiterlesen](#)

Literaturhinweise

Co-Feminismus

Warum Männer ihre eigenen Interessen sabotieren und was Frauen dadurch entgeht ...

Markus Theunert titelt sein neues [Buch](#) etwas anders und auch der Klappentext klingt reißerischer: „Eine Verschwörung gegen die Geschlechtergerechtigkeit. Sie reden wie Männer von morgen und handeln wie Patriarchen von gestern: Co-Feministen sind Wölfe im Schafspelz der Geschlechtergerechtigkeit.“ Ich habe etwas gegen Verschwörungstheorien, sie verweisen in der Regel auf die labile Persönlichkeit derer, die ihr anhängen.

In seinem Buch versucht der Autor aber tatsächliches Verhalten zu erklären, für das es auf den ersten Blick keine vernünftige Erklärung gibt. Warum verhalten sich Männer gegen ihre eigenen Interessen, leugnen ihre Gefühlswelt und heucheln Unterstützung mit der Wirkung des berühmten Dolches hinter dem Rücken.

Das Verhalten und die Menschen, es gibt mit Sicherheit auch Co-Feministinnen, die es ausüben beschreibt Theunert anhand von zahlreichen persönlichen Beobachtungen und Begegnungen nachvollziehbar und plausibel und in dem Abschnitt „Die zehn Spielarten des Co-Feminismus“. ... [weiterlesen](#)

Von Vätern und Söhnen

Der Fotograf [Karsten de Riese](#) hat mit „[Von Vätern und Söhnen](#)“ einen beeindruckenden Bildband zum Verhältnis zwischen Männern gestaltet. Die schwarz-weißen Bilder offenbaren die Schattierungen in den Beziehungen zwischen Vätern und Söhnen, die reduzierten Settings fokussieren auf Blicke und Berührungen der Männer, auf die visuell verdichteten Beziehungen zwischen Alt und Jung. [weiterlesen](#)

Veranstaltungen

Dialog zum Thema Beschneidung von Jungen

Die Zirkumzision war eines der Themen, die im vergangenen Jahr im öffentlichen Raum am emotionalsten debattiert wurden. Der Gesetzgeber hat Mitte Dezember die durch das Kölner Urteil im Mai entstandene Rechtsunsicherheit beseitigt. Die gesellschaftliche Auseinandersetzung über dieses Thema ist damit aber nicht beendet.

Das Bundesforum Männer will einen Dialog zwischen den verschiedenen und kontroversen Positionen zur Beschneidung von Jungen anregen - insbesondere unter der Perspektive, welche Bedeutung das für das Männlichkeitsverständnis hat. Es soll erreicht werden, an diesem strittigen Punkt gemeinsam in ein Prozess des Nachdenkens zu kommen, wie gutes Leben von Jungen, Männern und Vätern im 21. Jahrhundert aussehen kann und was dafür Grundvoraussetzungen sind.

Zu diesem Zweck plant das Bundesforum Männer am 24. Juni 2013, im Radialsystem in Berlin, eine dialogorientierte Tagung.

Hessischer Vätertag zum Thema Vätergeschichten

Herkömmlicherweise wird in Deutschland am Feiertag „Christi Himmelfahrt“ auch der „Vatertag“ begangen. Auch wenn dieser Tag häufig als Familientag begangen wird, haftet ihm immer noch das traditionelle Bild der mit Alkohol umherziehenden Männer an. Neben diesem ‚Feiertag‘ gibt es, vorwiegend im angelsächsischen Raum, seit einigen Jahren aber auch in der Schweiz, die Tradition des (internationalen) Vätertags. Dort wird der Tag dazu genutzt, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf den sich vollziehenden Wandel hin zu einer neuen Väterlichkeit zu richten. Die hessenstiftung – familie hat zukunfts ruft in diesem Jahr den „Hessischen Vätertag“ als Aktionstag am 31.08.2013 aus. Mit der Initiative „[Hessischer Vätertag](#)“ will die hessenstiftung – familie hat zukunfts eine neue Tradition begründen, um die Bedeutung aktiver Vaterschaft durch jährlich wechselnde Schwerpunkte und Aktionen hervorzuheben und einen breiten gesellschaftlichen Diskurs in Gang zu setzen. Das Leitmotiv für 2013 heißt "Vätergeschichten"

Linktipps

Die langfristigen Effekte des neuen Elterngeldes

Mit dem aktuellen Forschungsprojekt „Das neue Elterngeld – langfristige Effekte“ möchte Sowitra an das Vorgängerprojekt aus dem Jahr 2008 anknüpfen. Der Fokus des neuen Projekts liegt auf den gleichstellungspolitischen Effekten der Elterngeldnutzung durch Väter. Darüber hinaus soll herausgefunden werden, was Väter davon abhält Elterngeldzeit zu nehmen.

Ebenfalls untersucht wird, wie sich gesellschaftspolitische, betriebliche und partnerschaftliche Strukturen auf die Entscheidung der Väter auswirken und ob bzw. wie wiederum die Inanspruchnahme der Elterngeldzeit auf diese Strukturen rückwirken.

Zur Zielgruppe der Onlinebefragung gehören zum einen erwerbstätige Väter, die seit 2007 ein Kind bekommen haben und somit vor der Entscheidung standen Elterngeldzeit zu nehmen sowie deren Partnerinnen. [zur Onlinebefragung](#)

Mann wird nicht als Mann geboren

Am 15. März fand in Berlin die Tagung der Friedrich-Ebert-Stiftung "Man wird nicht als Mann geboren" statt. Dabei wurde der Frage nachgegangen, wo welche Bilder von Männlichkeiten (re-)konstruiert werden, was hinter den aktuellen Krisendiagnosen steckt, wie Privilegien und Männlichkeitskonzepte verhandelt werden und wo das Potential für Veränderung und alternative, emanzipatorische Entwürfe von Männlichkeit liegt. Die [Dokumentation](#) der Veranstaltung liegt jetzt vor